

Analyse der MDR-Sendung „Fakt ist!“ vom 27.06.2022, „Stadt, Land, Bund – Streit um die Windkraft“

Ich habe das [Video](#) mehrfach aufmerksam angeschaut und die Aussagen der Teilnehmer auf der Grundlage meiner eigenen, in meinem ganzen Berufsleben gesammelten Erfahrungen bewertet. Ich habe mich bemüht, die Kernaussagen der jeweiligen Akteure zu zitieren, wobei mir durchaus bewusst ist, dass diese Auswahl nicht immer neutral ist. Trotz allem bemühe ich mich um Fairness.

Zitategeber	Zitat	Zeitstempel
Moderator Andreas Menzel Herr Leopold; Gast	Abschaltung von Atomkraft und (Abschaltung) von Kohlegruben (Kohlekraftwerken); Wie will man 40 Mio Haushalte und die Industrie mit Strom versorgen?	3:00

Sehr geehrter Herr Leopold, Sie werden in dieser Sendung leider keine Antwort auf Ihre Frage erhalten. Nicht, weil man die erforderliche elektrische Energie nicht erzeugen könnte, sondern weil diese Energie nicht zu jeder Zeit bedarfsgerecht zur Verfügung steht. Wenn kein Wind weht und wenn keine Sonne scheint, reicht die erzeugte elektrische Energie nicht aus. Der Ausweg sind entsprechende Speicherkapazitäten, ca. 200 TWh unterschiedlicher Speichertechnologie, die nicht vorhanden ist und nicht entwickelt wird.

Susanna Karawanskij Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft	Mir ist vor allem wichtig, auch wenn es seitens des Bundes eine Flächenvorgabe gibt ... (das wir Einfluss nehmen können) wo werden Windkraftanlagen gebaut... die BürgerInnen etwas davon haben.	4:48
---	---	------

Eine Flächenvorgabe seitens des Bundes, ohne gleichzeitig zu sagen, welche Energie, also welche elektrische Arbeit auf der vorgegebenen Fläche erzeugt werden soll, ist nicht schlüssig. Sie müssten als Land Thüringen mit dem Bund verhandeln, was sie nicht vorhaben. Sie sind als Ministerin aber für die Schaffung der ihnen unbekanntem Rahmenbedingungen zum Ausbau von WEA verantwortlich. Ich wünsche ihnen dabei viel Erfolg.

Holger Mann; Leipzig Mdb, Mitglied Ausschuss für Klima und Energie	Wir müssen die Erneuerbaren stärker ausbauen als zuvor... und die einzige Option die Ziele auch nur ansatzweise zu erreichen, ist ein Ausbau der Windenergie . Wir sehen gerade... das wir im nächsten Frühjahr schon Versorgungssicherheitsengpässe haben werden...	7:00
--	--	------

Natürlich ist der Ausbau der Windenergie eine Option, aber bei weitem **nicht** die Einzige. Die Versorgungssicherheitsengpässe, die sie erwarten, haben dabei nichts mit dem verzögerten Ausbau von WEA zu tun.

Moderator Andreas Menzel	Status Quo für Windenergie für Thüringen: 840 Windräder; 0,4% der Landesfläche; Ziel der Landesregierung: 1% der Landesfläche Vorgabe der Bundesregierung: 2,2% der Landesfläche	8:02
-----------------------------	---	------

Susanna Karawanskij Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft	Einzelne Energiearten... (zB. Photovoltaik) Windenergie macht nur 1/3 aus... es geht um den Energiebedarf. Wir müssen das umsetzen (2,2%)... (wir) als einziges Bundesland in der Situation, dass keine Windkraftanlage im Wald gebaut werden können.	11:20
---	---	-------

Windenergienutzung auf Waldstandorten ist in sieben Bundesländern gesetzlich [verboten](#):
Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen

Christian Herrgott MDL, Generalsekretär CDU Thüringen	Das Verbot von Windkraftanlagen ist ... nicht verhandelbar... Umfangreiches Energiepapier vorgelegt... im Energiemix diskutieren. Was Windkraft betrifft... was brauchen wir für Energie (Kwh; elektrische Arbeit) kein Flächenziel ... sondern ein Energie Volumenziel... benötigte Fläche für WEA 0,77% der Landesfläche.	14:15
---	---	-------

Dr. Thure Traber Energieexperte, Energie Watch Group (EWG)	Die Höhen, die Leistung, der konstante Ertrag (moderner Windräder) 40 – 50% Auslastung, Verdoppelung des Ertrages. Moderator: es wird nicht automatisch mehr Fläche benötigt wenn alte gegen neue (moderne) WEA ausgetauscht werden. Herr Traber: So ist es	17:40
--	--	-------

Die [Auslastung](#) von Windenergieanlagen im Binnenland lag 2021 bei 20,5%, das entspricht 1800 Vollaststunden. Durch technologische Verbesserungen ist mit mehr Vollaststunden zu rechnen. An Standorten im Süden (Thüringen) werden sie bei 2100 bis 2700 Vollaststunden liegen. Die Auslastung der Windenergieanlagen steigt bei 2300 Vollaststunden auf 26,8% an. Nur an Standorten wie Schleswig-Holstein könnte bei 3500 [Vollaststunden](#) eine Auslastung von 40,8% erreicht werden. Ihre Aussage ist manipulativ und zumindest für Thüringen irreführend und völlig falsch.

Moderne WEA sind gekennzeichnet durch eine höhere installierte Leistung bis ca. 5 MW, einen größeren Rotordurchmesser und eine größere Gesamthöhe bis ca. 240 m. Der technisch notwendige Abstand zwischen zwei WEA beträgt das 6 bis 8fache des Rotordurchmessers. Das hat zur Folge, dass weniger WEA auf der gleichen Fläche errichtet werden können. Es bedeutet weiterhin, dass sich bei einem Repowering die installierte Leistung eines Windparks gegenüber dem vorherigen Zustand nur unwesentlich ändert.

Susanna Karawanskij Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft	Kredo: nicht (nur) Windkraft ausbauen (als einziges Ziel) Bestandteil der Bundesgesetzgebung ist der Mix (unterschiedlicher EE) daraus abgeleitet aus dem Mengenziel das Flächenziel (für WEA) Nutzung von 60.000 Hektar Kahlfleichen in Thüringen	19:20
---	---	-------

Eine Veröffentlichung www.thueringenforst.de spricht (Stand 2019) von 6.300 Hektar Kahlfleichen. Seit dieser Zeit müssen sich also die Kahlfleichen fast verzehnfacht haben. Das ist wirklich eine Katastrophe. Sie wollen nun diese Kahlfleichen oder Kalamitätsflächen zur Errichtung weiterer WEA nutzen. Wir wissen alle, dass Wald, vor allem gesunder Wald, als CO2-Speicher wichtig für unser Klima ist. Sind Sie oder die Rot-Rot-**Grüne** Regierung schon mal auf den Gedanken gekommen, die Kahlfleichen wieder aufzuforsten? Auf der Seite von Thüringenforst kann man lesen: „Die Wiederbewaldung der entstandenen **Kahlfleichen** und der Waldumbau hin zu klimastabilen Wäldern ist das Gebot der Stunde und Handlungsmaxime der nächsten Jahrzehnte.“ Sie, Frau Ministerin, haben offenbar eine andere Handlungsmaxime.

Wenn die Bundesgesetzgebung einen Mix aus unterschiedlichen EE-Formen vorschreibt, so legt sie offenbar auch die Mixanteile der verschiedenen EE-Formen fest. Aus diesem Mengenziel (elektrische Arbeit in kWh/a) nun aber ein konkretes auf das Bundesland bezogene Flächenziel für WEA abzuleiten, ist eine sportliche Aufgabe. Man müsste annehmen, dass die Bundesländer hier einbezogen werden und vor allem ihre Parlamente beteiligen. Das kann ich nicht erkennen. Frau Ministerin, warum handeln und verhandeln sie nicht?

Holger Mann; Leipzig Mdb, Mitglied Ausschuss für Klima und Energie	Es gibt Fakten, wer Windkraft will muss auch Flächen ausweisen. Wir planen ja über Flächen und nicht über Leistungen . Man kann ja sagen, (im Gesetz) wir haben ein Ziel in der Energiemenge aber man genehmigt ja keine Energiemenge sondern Flächen ... wird mehr als schwierig. Wir müssen die Leistung verfünffachen...	21:10
--	---	-------

Es ist natürlich eine Binsenweisheit, dass, wenn ich etwas bauen will, z.B. eine WEA, dann brauche ich auch eine Fläche. Die Bundesregierung plant über Flächen und nicht über Leistungen. Trotz allem ist letztendlich nur die Leistung interessant, die ich auf einer verfügbaren Fläche installieren kann. Nur wenn ich die installierte Leistung kenne, kann ich z.B. den erforderlichen Netzausbau planen. Über Leistungen wollen sie nicht sprechen, aber sie müssen die Leistung verfünffachen. Wissen sie eigentlich überhaupt, von was sie faseln?

Dr. Thure Traber Energieexperte, Energie Watch Group (EWG)	Wir brauchen viel mehr (Wind EE) Der Strom für die Glashütte kommt aus dem Windkraftwerk... die muss im Winter auch ihren Strom haben... Biomasse kann dafür sorgen, dass der Wind veredelt wird zum Grundlastangebot für die Glashütte	17:40
--	---	-------

Die Glashütten in Thüringen wollen sie mit Strom aus Windkraft versorgen. Ich unterstelle ihnen jetzt, dass sie wissen, dass viele industrielle Prozesse nicht nur in Thüringen, Gas benötigen. Und zwar in großen Mengen. Sie scheinen zu wissen, dass der Wind auch mal nicht oder zu schwach weht. Nun wollen sie die Windenergie mit Biogas grundlastfähig machen. Das ist Nobelpreis verdächtig! Grundlastfähig heißt, diese Energie steht ständig unter allen denkbaren Umständen zur Verfügung. Im letzten Netzentwicklungsplan der Netzbetreiber wir für das Szenario C2037 installierte EE-Leistung aus Biomasse von etwa 5 GW für ganz Deutschland ausgewiesen. Diese Leistung, und nur diese Leistung ist grundlastfähig. Im gleichen Szenario soll die Onshore-Windenergie auf 130 GW ausgebaut werden. Bei Flaute ist die erzeugte Leistung aus Windenergie leider gleich **null**. Die veredelte Windenergie ist 5 GW Bio + 0 GW Wind = 5 GW
Falls sie die Grundrechenarten beherrschen, können sie das leicht überprüfen.

Holger Mann; Leipzig Mdb, Mitglied Ausschuss für Klima und Energie	Windkraft ist die dominierende unter den erneuerbaren ... günstiger (wirtschaftlicher) als konventionelle Energien, auch mit der Bezahlung von Überkapazitäten. Im Übrigen braucht sie weniger Fläche als Solarthermie , um den Faktor 16 weniger... flächensparsame Energie und sie ist auch immer verfügbar auch in der Nacht...	23:50
--	--	-------

Die Fläche für Solarthermie mit der benötigten Fläche für elektrische Energie aus Windkraft zu vergleichen, ist nicht mehr zu überbieten. Das ist grober Unfug und eigentlich strafbar.

Susanna Karawanskij Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft	Akzeptanzproblem: Einziges Problem, dass niemand aus dem Dorf davon profitiert;	38:00
---	---	-------

Sie unterstellen als einziges Problem die Profitgier der Bürger. Jeder ist käuflich, es kommt nur auf die Summe an. Andere Motive, den Schutz und Erhalt unserer Heimat trauen sie uns Bürgern nicht zu. Wie erbärmlich!

Unsre Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer

Unsre Heimat sind auch all die Bäume im Wald

Unsre Heimat ist das Gras auf der Wiese, das Korn auf dem Feld
und die Vögel in der Luft ...

Christian Herrgott MDL, Generalsekretär CDU Thüringen	2 ct/kWh nach der aktuellen Gesetzeslage können sie für die Gemeinde sichern	40:00
	Es wird Windkraftausbau geben. Windkraftausbau im notwendigem Maß, (Widerspruch zu den Zielen der Bundesregierung) In Thüringen verstärkte Einbeziehung von Biomasse und Wasserkraft	48:00

Gem. EEG 2021 § 6 [Finanzielle Beteiligung der Kommunen am Ausbau] ist eine Erstattung von 0,2 ct/kWh an Gemeinden möglich. Welche Gesetzeslage die Zahlung von 2 ct/kWh ermöglichen soll, erschließt sich mir nicht.

Moderator, Matthias Golle, Vorstand der Bürgerenergie Ilmtal	Golle: Wir sind eine Energiegenossenschaft, jeder kann sich bei uns beteiligen Moderator: Habe ich als Bürger einen niedrigeren Stromtarif, weil die Leitung vom Windrad direkt in die Steckdose geht... Golle: Das geht leider nicht...	53:00
---	--	-------

Doch das geht physikalisch bedingt nur so. Ein Windpark speist seine erzeugte Leistung in ein Umspannwerk ein. Das Umspannwerk und damit der Windpark versorgt alle Verbraucher im Einzugsgebiet des Umspannwerkes.
Es geht leider nicht, weil es verboten ist. Der politische Wille wider die Physik.
Viele Grüße an den deutschen Untertan!

Das Fazit

Die Sendung hat den Namen „Fakt ist!“ nicht verdient! Niemand, keiner der geladenen Akteure, einschließlich der Moderatoren und damit das gesamte „Fakt ist!“- Team hat das Recht von Fakten zu sprechen. Es war eine einzige Beleidigung der Intelligenz, sowohl der geladenen Gäste als auch der Zuschauer. Trotz offensichtlich unsinniger Aussagen der Akteure haben die Moderatoren kein einziges Mal eingegriffen. Ich schäme mich in eurem Namen.

Jörg Diettrich Dipl. -Ing (FH)

joe.dtr@t-online.de